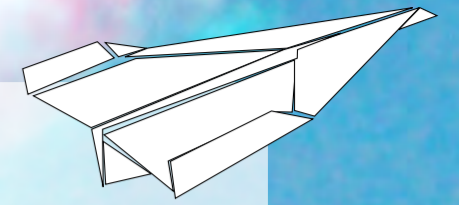


Leitbild

LEBENSKOMPETENZEN erwerben

Schulkonzept





Die Gesamtschule Weierheide

Die Gesamtschule Weierheide wurde 1997 als vierte Gesamtschule in Oberhausen gegründet.

Sie befindet sich mit zwei Standorten an der westlichen Stadtgrenze.

Die Schule ist nach der ursprünglichen Gebietsbezeichnung „Weierheide“ (im 17. Jahrhundert noch „Weierhorst“) benannt.

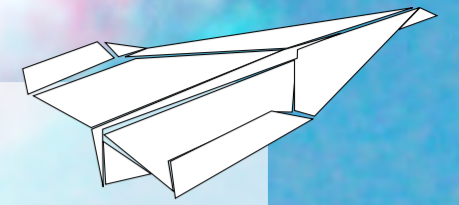
Die Jahrgänge 5 bis 7 werden an dem Standort in Buschhausen an der Fichtestraße, die Jahrgänge 8 bis 13 an dem Hauptstandort an der Egelsfurthstraße unterrichtet. Die Vierzügigkeit bedeutet, dass etwa 1000 Schülerinnen und Schüler unsere Schule besuchen. Als Gesamtschule sind wir eine Ganztagschule. An drei Tagen in der Woche findet nachmittags Unterricht statt.

An unserer Schule können alle Bildungsabschlüsse der Sekundarstufe I und der gymnasialen Oberstufe erworben werden. Welchen Abschluss die Schülerinnen und Schüler letztendlich erreichen, hängt von der individuellen Schullaufbahn ab.

Wir schauen grundsätzlich von den Kompetenzen und Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf den möglichen Abschluss und nicht von einem Abschluss aus auf das Leistungsverhalten des Schülers bzw. der Schülerin.

Daher ist uns die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ein besonderes Anliegen.

Als Gesamtschule begreifen wir uns als eine Schule für alle Kinder!



Unser Schulkonzept

Vorbemerkungen

Die Fülle der gesellschaftlichen, technischen und politischen Entwicklungen wirkt sich in immer rasanterer Weise auf das Lehren und Lernen aus. Die Komplexität der Lebenswirklichkeit spiegelt sich in der Vielfalt von Lebensentwürfen. Es gehört zu den herausforderndsten Aufgaben, dieser Komplexität in Schule gerecht zu werden. Es gehört zu den Aufgaben derer, die in Schule Verantwortung tragen, die Vielfalt und die Komplexität von Veränderungsprozessen wahrzunehmen und Ist-Zustände im System Schule dahingehend zu prüfen und nachzubessern. Dies erfordert ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, Kooperationsfähigkeit und Flexibilität aller.

Das eingangs erwähnte Tempo von Veränderungen schließt ein Schulprogramm aus, das auf Jahre festgeschrieben ist und dessen Inhalte gegen jeden Veränderungsprozess verteidigt werden. Es ist uns vielmehr ein Anliegen, einem Leitbild zu folgen, das Flexibilität nicht ausschließt, sondern fördert. Diese Ausführungen leiten daher in ein Schulkonzept ein, das neben die Inhalte auch den Erwerb von Werkzeugen stellt. Inhalte ändern sich. Es kommen neue hinzu, andere verschwinden. Es gilt zudem zu lernen, mit Veränderungen umzugehen. In diesen Lernprozess sind alle an Schule Beteiligte eingebunden.

Aus diesem Ansatz ergibt sich die Notwendigkeit, das Schulkonzept auch in seiner Veränderbarkeit zu begreifen. Ergänzung, Ausschärfung und Nachbesserung werden so zu Elementen eines positiven Prozesses. Dieser Ansatz hat uns dazu geführt, das Layout nicht alleine auf eine Druckversion auszurichten, sondern als digitale Plattform für die weitere Schulentwicklung in die Homepage der Schule zu integrieren.

Das vorliegende Schulkonzept verfolgt nicht das Ziel, die durch gesetzliche Vorgaben geregelte Struktur einer Gesamtschule zu beschreiben. Es will vielmehr dort ansetzen, wo wir als Schule Gestaltungsspielräume haben und nutzen. Diese Ausführungen beschreiben zudem nicht bis ins Detail, wie wir in den einzelnen Bereichen vorgehen. Das würde den Blick auf das Ganze erschweren. Unser Schulkonzept wird daher durch detaillierte Teilkonzepte ergänzt, die sich in der stetigen Weiterentwicklung befinden. Sie stehen den Mitgliedern des Kollegiums zur Verfügung und können auf Nachfrage von weiteren Interessierten eingesehen werden. Eine grundlegende Informationsquelle stellen unsere schulinternen Lehrpläne dar.

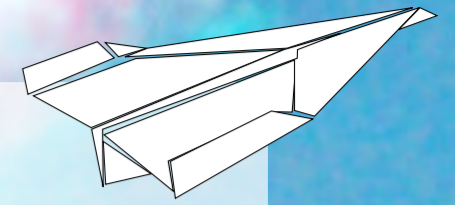
Folgende Teilkonzepte liegen vor und befinden sich in der Weiterentwicklung:

- Förderkonzept
- Konzept zur Leistungsbeurteilung
- Fortbildungskonzept
- Integrationskonzept
- IT-Konzept
- Konzept: „Bildung und Gesundheit“ an der Gesamtschule Weierheide
- Konzept „StadtLandschaften“
- Konzept zur Berufswahlorientierung

In der Ausarbeitung befinden sich:

- ein Vertretungskonzept
- ein Konzept hinsichtlich unserer internen und externen Kommunikation und
- ein Evaluationskonzept

Zur weiteren Lektüre empfehlen wir unsere Elternnewsletter „Extrablatt“, die auf der Homepage unserer Schule hinterlegt sind. Hier befinden sich auch zwei Informationsfilme zu unserer Schule und unserem Schulkonzept.



Leitbild der Gesamtschule Weierheide

Von der Schulkonferenz verabschiedet am 27.09.2018

Die Weltgesundheitsorganisation benannte 1994 zentrale Lebenskompetenzen, die Menschen dazu befähigen sollen, das eigene Leben zu gestalten und im Miteinander Verantwortung zu übernehmen.

Das Ministerium für Gesundheit der Bundesrepublik Deutschland hat den Erwerb von Lebenskompetenzen 2003 und 2010 in der Definition der WHO als eines von acht nationalen Gesundheitszielen aufgegriffen.

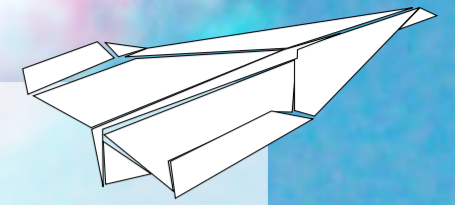
Die Gesamtschule Weierheide verfolgt mit ihren Angeboten und Strukturen das Ziel, Schülerinnen und Schüler auf dem Weg des Erwerbs und der Entwicklung von Lebenskompetenzen, die sie zum Leben in einer vielfältigen und komplexen Welt benötigen, zu unterstützen. Die Ausbildung emotionaler Strukturen und Kompetenzen ist uns hierbei ebenso wichtig wie der Bereich der Wissensvermittlung.

Lebenskompetent zu sein bedeutet

- sich Wissen anzueignen
- sich selbst zu kennen und zu mögen
- sich eigener Gefühle und möglicher Reaktionen bewusst zu sein
- sich in andere hinein fühlen zu können
- kritisch und kreativ zu denken
- erfolgreich zu kommunizieren und Beziehungen zu führen
- Entscheidungen durchdacht zu treffen
- Probleme lösen zu können und Stress zu bewältigen.

Mit den Begriffen „**kreativ denken – sozial handeln – vielfältig lehren und lernen**“ fokussieren wir diese Kompetenzen und verdeutlichen zugleich unsere Ausrichtung. Diese ist sowohl im Unterricht als auch in außerunterrichtlichen Projekten spürbar. Sie bestimmt unser Miteinander und ist uns ein Wegweiser bei allen Entscheidungen.





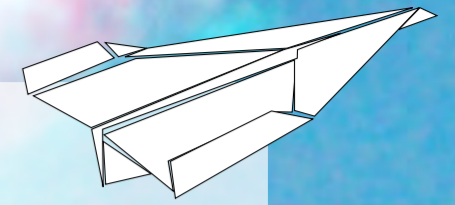
Verankerung des Leitbildes

Das Spektrum der Lebenskompetenzen umfasst zum einen Kompetenzen, die den Wissenserwerb und die Fähigkeit zu kontinuierlicher Weiterbildung ermöglichen. Zum anderen beinhaltet es soziale Kompetenzen, Kompetenzen hinsichtlich der Selbstreflexion und die Kompetenz des kreativen Denkens.

Die Kerncurricula und die daraus abgeleiteten schulinternen Lehrpläne sind das Zentrum und die Basis unseres unterrichtlichen Handelns. Die schulinternen Lehrpläne werden in der jeweils letzten Fachkonferenz eines Schuljahres geprüft und gegebenenfalls aktualisiert. In diesem Zusammenhang wird der Bereich der Lebenskompetenz gesondert geprüft. Hierbei sind die Kriterien der gesellschaftlichen Teilhabe und der Weltaneignung maßgeblich. Die unterschiedlichen und sich verändernden Lernausgangslagen unserer Schülerinnen und Schüler erfordern in der regelmäßigen Nachbearbeitung Korrekturen und Ausdifferenzierungen. Die Unterrichtsvorhaben, die in besonderem Maße dem Bereich des Lebenskompetenzerwerbs zuarbeiten sind in den schulinternen Lehrplänen gesondert ausgewiesen. Mit Unterrichtsvorhaben, die einem inhaltlichen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit zuarbeiten, wurde ebenso verfahren.

Die sozialen Kompetenzen werden schwerpunktmäßig in der Umsetzung des Programms Lions Quest aufgebaut und trainiert. Die Lions-Quest-Stunden sind fest im Stundenplan integriert. Mit dem Schuljahr 2020/21 sind die Lions-Quest-Programme „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ in den Jahrgängen 5 bis 8 bzw. 9 bis 10 durchgängig implementiert. Am 13. Mai 2019 wurde unsere Schule als Lions-Quest-Schule zertifiziert.





Inhaltliche Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Die intensive Arbeit in den Bereichen

- Demokratie leben
- Kulturelle Bildung
- Wir in Europa und
- Bildung und Gesundheit

hat zum einen zur Entwicklung unseres Leitbildes geführt, zum anderen ist uns unser Leitbild immer wieder Aufforderung, mit unserem Bildungsauftrag diesen Bereichen im Besonderen gerecht zu werden. Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit in den vier Themenfeldern befähigt unsere Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße zur gesellschaftlichen Teilhabe und Weltaneignung im Sinne einer umfassenden Lebenskompetenz.

Die Schwerpunkte

- sind an Unterrichtsvorhaben der einzelnen Fächer geknüpft,
- werden in außerunterrichtlichen Projekten realisiert und/oder
- werden im Wahlpflichtbereich, Ergänzungsstundenband oder als Projektkurs (SII) umgesetzt.

Sie sind teilweise mit anderen Teilkonzepten verknüpft und werden durch das Fortbildungskonzept und das Lions-Quest-Programm gestützt. Die mit den Schwerpunkten in Verbindung stehenden Vorhaben werden vielfach in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern durchgeführt.

Unser Schwerpunkt: Demokratie leben

Leitziel: Wir eröffnen den Schülerinnen und Schülern Räume für demokratisches Denken und Handeln und begleiten sie gemeinsam mit den Eltern auf dem Weg zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten.

Bei dieser Schwerpunktsetzung in unserer schulischen Arbeit haben wir auf den gleichnamigen Titel des Bundesprogramms des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend zurückgegriffen. Das Privileg in demokratischen Strukturen zu leben begreifen wir als Verpflichtung für unser Wirken in Schule und darüber hinaus. So fördern wir das Konzept des Klassenrates und der Streitschlichtung. Wir vermitteln Impulse zu einer aktiven Schüler- und Elternarbeit in den Gremien der Schule und der Stadt Oberhausen. Wir fördern eine aktive Arbeit der Schülervvertretung, die von drei Lehrern (2 Standorte + Oberstufe) begleitet wird. Die Schülervvertreter im Gremium der Schulkonferenz werden regelmäßig auf die Sitzungen vorbereitet, um ihre Position reflektiert vertreten zu können. Wie in den drei anderen Schwerpunktbereichen werden die Unterrichtsreihen aller Fächer hinsichtlich dieses Schwerpunktes beleuchtet und gegebenenfalls hervorgehoben.

Insbesondere in unseren Lions-Quest-Stunden wird demokratisches Verhalten regelmäßig thematisiert und trainiert.

Es bestehen Selbstverpflichtungen im Rahmen von

- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Schule der Vielfalt – Schule gegen Homophobie
- Lions-Quest-Qualitätssiegel
- Kooperationen mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben“

Regelmäßige Aktionen und Projekte sind

- Besuch des Landtages
- Erstwählerbriefwahl im Rathaus
- regelmäßige Teilnahme an den „Juniorwahlen“
- mehrfache Teilnahme an „Jugend debattiert“
- Vertreter im Jugendparlament Oberhausen
- Abschlussfahrt nach Berlin unter dem Fokus der politischen Bildung
- regelmäßige (Kultur)Veranstaltungen unter dem Titel „Zukunft braucht Erinnerung“
- Gedenkstättenfahrten
- Zeitzeugenkontakte
- Projekte in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv und der Gedenkhalle
- Teilnahme am Planspiel „Kommunalpolitik“

Weiterführende Informationen

- Lions-Quest-Programm („Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“)
- Förderkonzept
- Integrationskonzept
- Konzept „Bildung und Gesundheit“ an der Gesamtschule Weierheide
- Schulvereinbarungen (auf die Abteilungszugehörigkeit ausgerichtet)

Unser Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“

Leitziel: Die Teilhabe unserer Schülerinnen und Schüler am kulturellen Leben wird ermöglicht, Kreativität und Ausdrucksmöglichkeit gefördert und so die Selbstsicherheit gestärkt.

Es ist uns ein wesentliches Anliegen, dass unsere Schülerinnen und Schüler über das Erleben von Kreativität selbst zu kreativem Denken gelangen. Das Erleben von und die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur werden in unserer Schule systematisch initiiert (Kulturfahrplan, schulinterne Lehrpläne „Darstellen und Gestalten“, KreSch, Kunst und Musik). Über diese Angebote hinaus gilt es jedoch auch, den Aspekt der kulturellen Bildung in allen Unterrichtsfächern aufzuspüren und kenntlich zu machen. Bei der Durchführung dieser Unterrichtsreihen werden die Querverbindungen zu kulturellen Aspekten thematisiert. So erleben die Schülerinnen und Schüler Kultur nicht als Beiwerk, sondern vielmehr als ein Identität stiftendes und verbindendes Element, durch das sie überdies ihrer Individualität Ausdruck verleihen können.

Der Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“ ergibt sich aus der steten Realisierung folgender Angebote:

- Kulturschule der Stadt Oberhausen
- durchgängige Teilnahme an dem Kulturagentenprogramm seit 2011 (zahlreiche Projekte in der Zusammenarbeit mit Künstlern); Koordination durch zwei Kulturbeauftragte der Schule und einem Kulturagenten der Stadt Oberhausen
- Entwicklung des Faches „KreSch“ (kreative Schule) im Rahmen der Ergänzungsstunden
- zahlreiche Arbeitsgemeinschaften im kreativ-künstlerischen Bereich
- Durchführung des Vorlesewettbewerbs
- Teilnahme aller 5. bis 7. Klassen am Oberhausener Lesetag
- Verankerung fester Lesezeiten in den Jahrgängen 5 bis 7
- Lesepatentprojekt mit dem benachbarten Kindergarten
- Kooperationen mit dem Theater Oberhausen, der schulbibliothekarischen Arbeitsstelle, der Musikschule (Instrumentalunterricht in unserer Schule), dem LVR Industriemuseum, dem Stadtarchiv, den Oberhausener Kurzfilmtagen und der Ludwiggalerie
- Aufsuchen verschiedener Kulturorte (u.a. BritFilms, Cinéfête Essen, phil.cologne)
- Teilnahme an „Kinder zum Olymp“
- Mitwirkung im Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2013 -2017)“
- Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Kulturscouts durch den Schulträger (seit 2019)
- regelmäßige Durchführung von inner- und außerschulischen Kulturveranstaltungen
- Teilnahme an Wettbewerben (z. B. Fördertürme der Ideen, Stromkasten-Malwettbewerb, Sparda-Spendenwahl, Jugendförderpreis)

Weiterführende Informationen:

- Förderkonzept
- Kulturfahrplan (Konzept der kulturellen Teilhabe)
- IT-Konzept
- Referenzrahmen Schulqualität (www.schulentwicklung.nrw.de/online-unterstuetzungsportal/) Dimension 3.6.1, Praxisbeispiele: Das Projekt KulturSchule in Oberhausen
- „Extrablatt“ Nr. 3 und 4, <http://www.ge-weierheide.de/extrablatt-infos-nicht-nur-fuer-eltern/>
- „Auf KreSch-Kurs“, Der Spiegel Wissen, Mai 2016, Seite 44 ff
- Blach, Heusinger, Loko: Kreativiert euch! Europa-Verlag 2018, S. 80 - 87

Unser Schwerpunkt „Wir in Europa“

Leitziel: Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern interkulturelle Kompetenzen.

Sensibilität und Toleranz als Voraussetzungen für ein wertschätzendes Miteinander beziehen sich nicht lediglich auf das Leben in Schule und Familie. Wir bringen unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig in Kontakt zu Schülerinnen und Schülern anderer Länder. Die Überwindung sprachlicher Barrieren, die Entdeckung anderer Lebenszusammenhänge, die Offenheit für Impulse und die Fähigkeit zur Orientierung sind die Aspekte, die uns in diesem Zusammenhang unerlässlich sind. Mit dieser Zielsetzung erfassen wir wesentliche Dimensionen unseres Leitbildes und gelangen zur Anwendung von Lebenskompetenzen.

„Wir in Europa“ soll nicht suggerieren, dass wir diesen Schwerpunkt nur auf unseren Kontinent beziehen. Der Titel soll vielmehr verdeutlichen, dass jeder von uns auch in größere Zusammenhänge eingebunden ist. Zudem beschränkt sich unser Fahrtenprogramm zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf europäische Länder.

Der Schwerpunkt wird durch folgende Maßnahmen mit Leben gefüllt:

- Das Fahrtenprogramm umfasst, neben der Erkundung des eigenen Landes (Jahrgang 6 und Jahrgang 10), folgende Fahrten in das europäische Ausland:
 - Jahrgang 8:
 - Fahrt nach England (ganzer Jahrgang; Unterbringung in Gastfamilien)
 - Schüleraustausch Danzig (Teilgruppe der Jahrgänge 7 und 8)
 - jahrgangsübergreifend: Fahrt nach Frankreich/Belgien (Französischkurse)
 - Schüleraustausch Niederlande (Projektgruppe)
 - jahrgangsübergreifend Skiunterrichtsfahrt nach Österreich
 - Jahrgang 13: Abschlussfahrt (ganzer Jahrgang)
- Das Angebot des Faches Latein als sprachlich kulturelle Basis einer erweiterten Weltaneignung
- Das Fach Gesellschaftslehre mit seiner expliziten Ausweisung des Themas „Europa“
- Ferner pflegen wir als Schule im Erasmus+-Programm (vormals Comenius-Schulpartnerschaft) seit 2007 Kontakte zu Schülergruppen im europäischen Ausland, mit regelmäßigen gemeinsamen Projektphasen (Verkehrssprache: Englisch)
- Über den Pädagogischen Austauschdienst kam es bisher zu Kontakten nach Namibia, Serbien und Spanien.
- Am 25. März 2019 wurde ein „Projekttag Europa“ in allen Klassen und Kursen durchgeführt.

weiterführende Informationen:

- Fahrtenkonzept
- Lions-Quest-Programm
- Integrationskonzept
- Erasmus+-Programm

Unser Schwerpunkt „Bildung und Gesundheit“

Leitziel: Wir verbessern die gesundheitsrelevanten Rahmenbedingungen für alle in der Schule Tätigen und wirken auf ihr Verhalten hinsichtlich einer gesunden Lebensführung positiv ein.

Die Übereinstimmung unseres Leitbildes mit einem der nationalen Gesundheitsziele, aber auch die Anwendung des Referenzrahmens Schulqualität und des damit abgestimmten Qualitätstableaus NRW verdeutlichen, dass dem Themenfeld „Bildung und Gesundheit“ besondere Beachtung eingeräumt wird. Diese äußert sich darin, dass Schülerinnen und Schüler im Bereich Gesundheitsbildung sowohl im Unterricht als auch in Projekten und im Ganztagsbereich zahlreiche Angebote gemacht werden.

Die Gesamtschule Weierheide möchte eine Kultur schaffen, in der Menschen kompetent ihr Verhalten und Erleben in gesundheitsförderlicher Weise beeinflussen können, sich aktiv mit ihren Lebens-, Lern- und Arbeitsbedingungen auseinandersetzen und diese mitgestalten. Dazu werden allen Beteiligten Kompetenzen vermittelt, die ihre Selbstwirksamkeit stärken und ihre emotionalen und sozialen Kompetenzen fördern. Zu den außerschulischen Gesprächspartnern gehören der Schulträger, die Verkehrsbetriebe, der schulpsychologische Dienst, Fortbildungsträger und die betreffenden Dezernate der Bezirksregierung.

Seit 2009 ist die Gesamtschule Weierheide Mitglied in dem Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“, einem Programm zur Förderung der integrierten Gesundheits- und Qualitätsentwicklung in Schulen. Darüber binden wir die Gesundheitsförderung aktiv in die Schulentwicklung ein.

In folgenden Bereichen kommen Maßnahmen zur Anwendung:

- die Verbesserung der gesundheitsrelevanten Rahmenbedingungen (Schule als gesunder Lebensraum)
- die Förderung des Gesundheits- und Sicherheitsbewusstseins und der Achtsamkeitskompetenzen aller an Schule Beteiligten
- die Förderung der Lern- und Leistungsfähigkeit der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler (u.a. durch das Programm „Fit durch die Schule“ der AOK, den Erwerb des Sportabzeichens, die Teilnahme am Firmenlauf)
- die Steigerung des Wohlbefindens und der Zufriedenheit aller an Schule Beteiligten
- die Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht (Qualitätsmanagement)
- der Ausbildung zum Schulsanitäter

Schnittmengen des Bereiches bestehen mit:

- dem Bereich Krisenintervention
- dem Programm „Lions-Quest“
- dem Förderkonzept und den damit verbundenen Diagnoseverfahren
- dem Bereich „Bildung für Nachhaltigkeit“

weiterführende Informationen:

- Konzept: „Bildung und Gesundheit“ an der Gesamtschule Weierheide
- Konzept „StadtLandschaften“
- Förderkonzept
- Integrationskonzept
- Extrablatt 1 (Mai 2018)
<http://www.ge-weierheide.de/extrablatt-infos-nicht-nur-fuer-eltern/>

Vielfalt wertschätzen – Wir sind alle anders, und das ist gut so

Leitziel: Wir schätzen jeden in seiner individuellen Prägung.

Die Gesamtschule Weierheide ist als eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens eine Schule für alle Kinder. Über die daraus entstehende Leistungsheterogenität hinaus schätzen wir die in unserer Schülerschaft und in unserem Kollegium vorhandene Vielfalt. Durch diese eröffnet sich uns allen die Möglichkeit voneinander zu lernen. Die vier inhaltlichen Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit (Wir in Europa, Bildung und Gesundheit, Demokratie leben, Kulturelle Bildung) sind nur mit dieser Grundhaltung zu bearbeiten. Das Leitbild der Lebenskompetenzen mit dem Leitgedanken „kreativ denken – sozial handeln – vielfältig lehren und lernen“ legt den Fokus insbesondere auf den Aspekt der individuellen Weiterentwicklung im vielfältigen Miteinander.

Die folgenden Arbeitsfelder bilden unser Bestreben hinsichtlich der Erfüllung unseres Leitziels ab:

- Zertifizierung „für die besonders erfolgreiche Umsetzung des Lebenskompetenz-Programms Lions-Quest - Erwachsen werden“
- Zusammenarbeit mit der benachbarten LVR Christoph-Schlingensief-(Förder)Schule (gemeinsame Arbeitsgemeinschaften, gemeinsamer NW-Unterricht, Übungsleiterausbildung in Kooperation mit dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW e.V., gemeinsames Schulfest, gemeinsame Veranstaltungen)
- Teilnahme am „Change-Writers“-Programm
- Projekte im Themenbereich Kulturschule (Auszeichnung als „Kulturagentenschule“)
- Projekte im Themenbereich „Demokratie leben“ (Mitglied im Programm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“)
- Verpflichtung als „Schule der Vielfalt, Schule gegen Homophobie“
- Schule im NRW-Talentscouting
- Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Bewerbungsverfahren bezüglich der „Ruhr Talente“
- Ausbildung von „Kulturscouts“
- Intensive Begleitung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern
- Angebot von mehrsprachigen Elternabenden in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Oberhausen
- das Angebot von konfessionell-kooperativem und islamischem Religionsunterricht
- das Angebot regelmäßiger Schulgottesdienste

weiterführende Informationen:

- Förderkonzept
- Integrationskonzept
- Fortbildungskonzept
- Konzept: „Bildung und Gesundheit“ an der Gesamtschule Weierheide

- IT-Konzept
- „Extrablatt“ 3 und 4:
<http://www.ge-weierheide.de/extrablatt-infos-nicht-nur-fuer-eltern/>

Qualität – Ein Standard, um den wir uns täglich bemühen

Leitziel: Kolleginnen und Kollegen qualifizieren sich regelmäßig individuell und im Team, binden ihre erweiterten Kompetenzen ein und reflektieren die daraus erwachsenden Prozesse.

Die Veränderungen in einer vielfältigen und komplexen Welt bedingen, dass auch das Lehren und Lernen methodisch und inhaltlich dauerhaften Veränderungsprozessen unterworfen ist. Hierbei sehen wir vielfach auch die Anforderung, unsere Schülerinnen und Schüler auf Veränderungen vorzubereiten, die wir in ihren Konsequenzen selbst noch nicht einschätzen können.

Hieraus erwächst unsere Verantwortung, sowohl den in den Kernlehrplänen formulierten Kompetenzerwartungen als auch den Herausforderungen der gesellschaftlichen Realität gerecht zu werden. Die Gestaltungsfreiheit, die die Kernlehrpläne gewähren, ermöglicht uns ein differenziertes Angebot zur Förderung unserer Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Damit dies gelingt, haben wir folgende Elemente verankert:

- regelmäßige Prüfung der schulinternen Lehrpläne und Beschluss der Nachbesserungen in der letzten Fachkonferenz des Schuljahres.
- Arbeit einer „Schulentwicklungsgruppe“ (SchEG)
- über die Gremienarbeit hinausgehende Teamarbeit der Lehrerinnen und Lehrer in Jahrgangsteams
- Kollegiale Hospitation
- themengebundene Arbeitskreise
- regelmäßige schulinterne und-externe Fortbildungen
- eine differenziert ausgestaltete Berufswahlvorbereitung
- enge Zusammenarbeit mit den Institutionen der Stadt
- Durchführung von Projekten mit außerschulischen Partnern
- öffentliche Präsentationen
- systemisch verankerte Evaluationsverfahren (im Aufbau)

weiterführende Informationen:

- Förderkonzept
- Fortbildungskonzept
- Vertretungskonzept
- Kommunikationskonzept
- Integrationskonzept
- IT-Konzept
- Konzept: „Bildung und Gesundheit“ an der Gesamtschule Weierheide
- Konzept „StadtLandschaften“

Individuelle Förderung – Wir analysieren und agieren.

Leitziel: Wir unterrichten differenziert und fördern die individuellen Lernprozesse.

Die individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler fängt zu Beginn des 5. Jahrgangs mit einer umfangreichen Diagnose der Lernausgangslage an. Hierzu zählen sowohl die fachlichen Kompetenzen (Mathematik, Deutsch) als auch die methodischen und motorischen Kompetenzen. In der Zusammenarbeit mit der Städtischen Musikschule werden die Neigungen und Eignungen zum Erlernen eines Instrumentes innerhalb eines Projektes ermittelt. Sportliche Begabungen der Schülerinnen und Schüler werden in der Schule, aber auch mit außerschulischen Partnern gefördert und begleitet. Ferner wird durch eine intensive Phase des Kennenlernens von Klassenlehrerteam und Klasse unter anderem durch den Einstieg in das Lions-Quest-Programm die Beziehungsebene ausgebildet. Hierbei erfahren die Lehrer viel über die Interessen ihrer Schülerinnen und Schüler und können sie so hinsichtlich unseres Angebotes an Arbeitsgemeinschaften beraten. Im Bereich der Förderstunden findet bis zu den Herbstferien ein Methodentraining statt, das auf der Grundlage der Erfahrungen aus dem vorangegangenen Schuljahr regelmäßig überarbeitet wird. Auf der Grundlage der Diagnoseergebnisse werden die Schülerinnen und Schüler für die Zeit nach den Herbstferien Förderkursen zugeordnet. Hier sollen Stärken ausgebaut bzw. Schwächen aufgearbeitet werden.

Die Förderkurse werden in den Jahrgängen 5 und 6 angeboten und sind für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend. Eine LRS-Förderung findet bei Bedarf in allen Jahrgängen in einem gesonderten LRS-Kurs statt.

Ab dem 6. Jahrgang (ab 2021/22 Jahrgang 7) wählen die Schülerinnen und Schüler ein weiteres Hauptfach (Darstellen und Gestalten, Arbeitslehre/Wirtschaft, Spanisch, Naturwissenschaft). Ab dem 8. Jahrgang (ab 2021/22 Jahrgang 9) eröffnen die Ergänzungskurse eine weitere Möglichkeit der individuellen Schwerpunktsetzung.

Die im Bereich der gymnasialen Oberstufe mögliche Schwerpunktsetzung durch das System der Grund- und Leistungskurse wird im 11. Jahrgang durch die Möglichkeit der Anwahl von Vertiefungskursen und im 12. Jahrgang durch die Wahl eines Projektkurses ergänzt.

Ein wichtiges Element der individuellen Förderung liegt in der Lernbegleitung und Laufbahnberatung. Diese erfolgt durchgängig durch persönliche Gespräche sowie durch Informationsveranstaltungen und Broschüren. Ein Angebot zum Lerncoaching wird momentan implementiert.

Eine Schule, die den Erwerb von Lebenskompetenz zu einem zentralen Aspekt ihres Leitbildes macht, kann diesem nur gerecht werden, wenn sie sich nach außen öffnet. Wir sind daher stets bestrebt, unsere Schülerinnen und Schüler auch durch außerschulische Partner und deren Angebote in ihren Interessen und Bedarfen zu fördern.



Individuelle Förderung

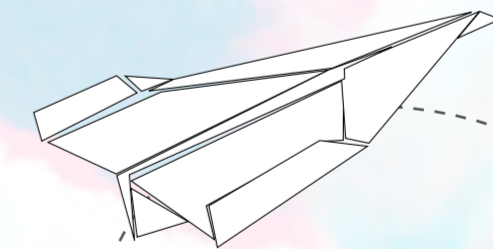
Im Mittelpunkt unserer individuellen Förderung steht der Unterricht in allen Fächern. Die Individualisierung von Lernprozessen in heterogenen Lerngruppen ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die die Lehrerinnen und Lehrer als ständigen eigenen Veränderungs- und somit Lernprozess begreifen. Die Gestaltung von Lern- und Leistungsphasen, kooperative Lernformen, die Einbindung von lernpsychologischen Erkenntnissen und die Einbindung neuer Medien sind die Schwerpunktthemen in Fachkonferenzen, Teamsitzungen, Arbeitskreisen, Fortbildungen, kollegialen Hospitationen und pädagogischen Konferenzen.

Unsere individuelle Förderung wird im Leistungsbild der Schülerinnen und Schüler wirksam. Darüber hinaus zeigt sie sich

- in der erfolgreichen Arbeit in einem Nachhilfe-Angebot in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Oberhausen (je nach Ressourcen)
- in Wettbewerbsteilnahmen
- im Angebot eines Sportmotoriktests
- durch die Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen
- im Angebot thematisch unterschiedlich ausgerichteter Arbeitsgemeinschaften.
- in innerschulischen und außerschulischen Veranstaltungen
- in den Praktika der Schülerinnen und Schüler
- durch die Anwahlmöglichkeit von zwei Schülerfirmen im Rahmen der Ergänzungsstunden
- in der Möglichkeit des Besuchs einer Klasse im Langzeitpraktikum

weiterführende Informationen:

- Förderkonzept
- Fortbildungskonzept
- Vertretungskonzept
- Integrationskonzept
- Konzept zur Berufswahlorientierung
- Konzept „StadtLandschaften“
- Konzept „Bildung und Gesundheit“ an der Gesamtschule Weierheide
- „Extrablatt“ 3 und 4, <http://www.ge-weierheide.de/extrablatt-infos-nicht-nur-fuer-eltern/>



Medien sicher nutzen – Wir öffnen uns der digitalen Welt

Leitziel: Schülerinnen und Schüler gewinnen Sicherheit im Umgang mit (neuen) Medien und schärfen ihr Bewusstsein für die Kommunikation in einer vernetzten Welt.

Die Herausforderungen der digitalen Welt erfordern insbesondere den Aufbau vielschichtiger Medienkompetenzen. Dazu gehören Analyse, Reflexion, Ausbildung von Problemlösestrategien und Kommunikationskompetenzen im anwendungsorientierten und rezeptiven Umgang. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler zu einer kritischen Bewertung ihrer medialen Umgebung angehalten. Diese Schlüsselkompetenzen bilden wichtige Elemente im Erwerb der Lebenskompetenzen.

Erst seit 2017 ist es uns möglich, sukzessive eine Medienausstattung aufzubauen. Dadurch gelingt es uns zunehmend, den fachlichen und überfachlichen Anforderungen in diesem Bereich gerechter zu werden.

Es wurden in enger Abstimmung mit dem Medienkonzept der Stadt Oberhausen zwei Computerräume neu ausgestattet, 35 iPads und Beamer für einen Teil der Klassen- und Kursräume angeschafft.

Indikatoren für die erfolgreiche Arbeit in diesem Bereich:

- Schülerinnen erstellten ein Erklärvideo zur Europawahl (auf der Homepage zu sehen).
- Es fanden Fortbildungen statt, die Schüler der Oberstufe für ihre Lehrerinnen und Lehrer anboten.
- Im Schuljahr 19/20 wird im 5. Jahrgang in verschiedenen Fächern versucht, mit Unterstützung von Tablets zu arbeiten.
- Im Bereich der Arbeitsgemeinschaften gibt es regelmäßig Angebote für den Umgang mit dem Tablet.
- Im 6. Jahrgang haben wir das Fach Informatik implementiert.
- Das Kollegium hat sich der Verwendung von Tablets im Unterricht der Oberstufe als Ersatz des traditionellen Heftes geöffnet.
- Die Fachgruppen bilden sich fortlaufend und gezielt in der Anwendung verschiedener Programme weiter.
- Jede Fachgruppe ist durch einen Kollegen/ eine Kollegin im Arbeitskreis IT vertreten.
- Verschiedene Elternabende greifen das Thema Cybermobbing und Datenschutz auf.

weiterführende Informationen:

- IT-Konzept
- Förderkonzept
- Fortbildungskonzept
- Vertretungskonzept
- Integrationskonzept
- Konzept zur Berufswahlorientierung
- Konzept „Bildung und Gesundheit“ an der Gesamtschule Weierheide

Lebensraum Schule - Der Wohlfühlfaktor unterrichtet mit.

Leitziel: Wir pflegen ein wertschätzendes Miteinander zur Förderung eines vielseitigen und aktiven Schullebens.

Als Voraussetzung für ein wertschätzendes Miteinander arbeiten wir konstant daran, dass sich alle, die in der Schule lehren und lernen, wohlfühlen.

Mit dem Eintritt in unsere Schule arbeiten die Schülerinnen und Schüler unmittelbar an der Weiterentwicklung ihrer sozialen Kompetenzen. Die Lions-Quest-Stunden, der Klassenrat, die Wocheneingangsstunde in der 5. Klasse, die Exkursionen und Klassenfahrten tragen wesentlich dazu bei, dass ein konfliktarmes Miteinander vorherrscht und viele Freundschaften gepflegt werden.

Besonderen Wert legen wir darauf, die Neigungen unserer Schülerinnen und Schüler durch ein großes Angebot von Arbeitsgemeinschaften und Projektkursen (Q1) aufzugreifen. Hier verbinden sich Diagnose und individuelle Förderung mit oftmals beachtlichen Ergebnissen. Im Bereich der Arbeitsgemeinschaften nutzen wir zahlreiche außerschulische Lernorte.

Wir achten darauf, dass die Räume und die Ausstattung einen gepflegten Eindruck hinterlassen. Ferner versuchen wir im Rahmen der leider geringen Raumkapazitäten Rückzugsräume zu schaffen, die die Schülerinnen und Schüler gerne aufsuchen (Mensa, Schulgarten, Bibliothek). Wir setzen uns bei unserem Schulträger intensiv dafür ein, dass uns weitere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden, um Selbstlernräume und Ruheräume einrichten zu können. Für die Gestaltung der Klassenräume der Jahrgänge 5 bis 7 haben wir mit Unterstützung unseres Fördervereins einheitliche Regalsysteme anschaffen können. Hier verfügt jeder Schüler über eine eigene Schublade, die er beim Umzug in einen neuen Klassenraum mitnimmt.

Letztendlich feiert die Gesamtschule Weierheide die Feste, wie sie fallen. Weihnachten, Karneval, das Schulfest, das gemeinsam mit der benachbarten Förderschule gefeiert wird, inner- und außerschulische Projektpräsentationen und die regelmäßig stattfindenden Stadtteilstände sind immer wieder Anlässe für ein fröhliches Miteinander.

Auch das Kollegium findet sich gerne zum fröhlichen Ausklang des Kalenderjahres und des Schuljahres, aber auch zum Weihnachtessen, Drachenbootrennen und zum Kollegiumsausflug zusammen.

weiterführende Informationen:

- Schulvereinbarungen (auf die Abteilungszugehörigkeit ausgerichtet)
- Konzept „StadtLandschaften“
- Kulturfahrplan
- Konzept: „Bildung und Gesundheit“ an der Gesamtschule Weierheide

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Wir übernehmen Verantwortung

Leitziel: Wir eröffnen den Schülerinnen und Schülern Wege zu einer ökologisch verträglichen Lebenshaltung.

Die Gesamtschule Weierheide fühlt sich als „Schule der Zukunft“ eng mit dem Thema „Bildung für Nachhaltigkeit“ verbunden. Unser Engagement hinsichtlich der Regenwasserbewirtschaftung, der Abwasserwärmegewinnung und der Solarenergie wird durch Unterrichtsthemen ergänzt, die den Klimaschutz in den Vordergrund stellen.

Die Bemühungen der Stadt Oberhausen hinsichtlich des Klimaschutzes dokumentieren sich im Stadtbild durch verschiedene Akzente. In der Konsequenz unterstützt der Schulträger die Umweltprojekte unserer Schule im Rahmen seiner Ressourcen. Die Möglichkeit der kooperativen Planung mit der Emscher Genossenschaft und der Emscher Wassertechnik hinsichtlich der Regenwasserbewirtschaftung eröffnete uns das thematische Feld der Rückgewinnung natürlicher Kreisläufe. Daraus leiteten wir das Gestaltungsthema „StadtLandschaften“ ab.

Das Thema soll nicht nur für die Gestaltungsplanung des Schulgeländes maßgebend sein, sondern den Schülerinnen und Schülern fortan als Gestaltungsprinzip deutlich bleiben. Dies soll zum einen an ausgewählten Segmenten durch Schaukästen mit Erläuterungen und zum anderen durch die aktive Einbindung der Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung und Pflege einzelner Bereiche erzielt werden.

Urbanes Leben und Lernen unter Einbezug des natürlichen Lebensraums soll die Schülerinnen und Schüler in ihrem Umweltverhalten prägen. Seit 2016 haben sich Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Projekten engagiert.

Indikatoren für das Engagement in diesem Bereich

- Teilnahme an dem Wettbewerb „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“ (Kampagne 2016 -2020)
- Begleitung der Arbeiten der Emscher Wassertechnik durch Einbezug der Schülerinnen und Schüler
- handlungsorientiertes Arbeiten im naturwissenschaftlichen Unterricht, in den Forscherkursen (SI), im Bereich „Arbeitslehre“ sowie des Projektkurses „Genetik“ (Q1)
- Arbeitsgemeinschaft „Schulgarten“
- Wiederbelebung des Biotops
- Aufbau einer Imkerei
- Projekte zur Abfallvermeidung
- Teilnahme an dem Programm „Super sauber Oberhausen“
- Das Erasmusplus+-Projekt 2016 bis 2018 „Energizing Young People“

weiterführende Informationen:

- Konzept „StadtLandschaften“
- Konzept: „Bildung und Gesundheit“ an der Gesamtschule Weierheide

Übergänge gestalten – Wir unterstützen durchgängige Lernbiografien.

Leitziel: Wir fördern die Wirksamkeit der Kompetenzen und Ressourcen unserer Schülerinnen und Schüler in der Gestaltung von Übergängen.

Schule ist kein in sich geschlossener Mikrokosmos, sondern lebt von der Einbindung in eine vielfältige Welt. Lebenskompetenzen zu vermitteln bedeutet auch, dass Schülerinnen und Schüler erkennen, mit welchen Kompetenzen sie die Herausforderung eines Übergangs bewältigen und welche Ressourcen sie dafür benötigen. Die Anlässe hierzu sind vielfältig. Während der Schullaufbahn an unserer Schule ist die Aufnahme eines Praktikums ebenso ein Übergang, wie der Übergang in eine Berufsausbildung. Die Teilnahme an einem Projekt eines außerschulischen Partners erfordert die gleichen kommunikativen Kompetenzen wie ein Bewerbungsgespräch. Die Integration von Schülerinnen und Schülern, die nur mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache an unsere Schule wechseln, stellt für alle Beteiligten einen Übergang dar, der gestaltet werden muss, damit auch seine Chancen wirksam werden können. Auf all das versuchen wir unsere Schülerinnen und Schüler vorzubereiten, damit Übergänge nicht als Brüche erlebt werden, deren Verarbeitung einer positiven Entwicklung im Wege steht. Die Intensität unserer Begleitung ist natürlich von verschiedenen Faktoren abhängig. So liegt die Übergangsgestaltung von der Grundschule in unsere Schule in den Händen der Lehrerinnen und Lehrer und der Eltern. Im Verlaufe ihrer Schullaufbahn werden die Schülerinnen und Schüler immer mehr dazu befähigt, Übergangsprozesse zu reflektieren und selbst zu gestalten.

Folgende Maßnahmen kommen zur Anwendung:

- Durchführung von Diagnoseverfahren zur Ermittlung von Lernausgangslagen
- Differenziertes Beratungssystem
- Lehrersprechttag (Lehrer*innen Jahrgänge 4 und 5 im Rahmen von „Schulen im Team“)
- Kennenlernnachmittag der Schülerinnen und Schüler des neuen 5. Jahrgangs vor den Sommerferien
- Durchführung einer „Wir lernen uns kennen“-Woche im 5. Jahrgang
- Intensive Kommunikationsschulung innerhalb des Lions-Quest-Programms
- Einbindung von Elementen des Change-Writer-Programms
- Methodentraining als Übergangsbeschulung der Schülerinnen und Schüler, die nach dem 10. Jahrgang unsere Oberstufe besuchen
- Talentscouting durch die Hochschule RuhrWest
- Durchführung des Moduls StudiTrainees+SET (Selbsterkundungstool)
- Begleitung des Bewerbungsverfahrens von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der Aufnahme in das Programm RuhrTalente
- Rotary Berufsinfo
- Durchführung der umfangreichen Elemente des Programms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (Berufswahlorientierung)
- intensive Betreuung der Schülerinnen und Schüler in der Zeit der verschiedenen Praktika
- Projekte mit außerschulischen Partnern
- duales Praktikum im 11. Jahrgang (Schnupperstudium an der Universität Duisburg/Essen)

Weiterführende Informationen:

- Lions-Quest-Programm
- Förderkonzept
- Kommunikationskonzept
- Integrationskonzept
- Konzept zur Berufswahlvorbereitung

Außerschulische Kooperationen – Wir arbeiten auf allen Ebenen zusammen

Leitziel: Wir kooperieren regelmäßig mit außerschulischen Partnern, um den Schülerinnen und Schülern neue Erfahrungs- und Lernräume zu öffnen.

Das Ziel der individuellen Förderung ist nur dann zu erreichen, wenn man jenseits der schulinternen Angebote Vernetzungsstrukturen aufbaut und pflegt. Die Gesamtschule Weierheide hat sich hier seit ihrer Gründung auf den Weg gemacht, außerschulische Angebote zu integrieren und hat dazu zahlreiche Partner aus unterschiedlichen Bereichen gewonnen.

Zu unseren Kooperationspartnern zählen

1. die benachbarte LVR Christoph-Schlingensief-Schule (Förderschwerpunkt: Körperliche und motorische Entwicklung)
2. die schulbibliothekarische Arbeitsstelle Oberhausen
3. das Theater Oberhausen
4. die Städtische Musikschule
5. das Stadtarchiv und die Gedenkhalle
6. das LVR-Industriemuseum Oberhausen
7. die Kurzfilmtage Oberhausen
8. die Ausbildungsabteilung von Thyssen Krupp
9. Ruhrwerkstatt, ZAQ und Kurbel als Bildungsträger
10. das Unternehmerhaus und diverse Ausbildungsbetriebe
11. der Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW e.V.
12. die Emschergenossenschaft und Emscher-Wassertechnik
13. die Universität Duisburg-Essen
14. die Hochschule Ruhr West (Talentscouting)
15. die AOK (Fit für die Schule) und weitere Krankenkassen
16. die Change Writers
17. der Rotary Club Oberhausen
18. der Lions-Club „Glückauf“, Oberhausen
19. das BNE-Netzwerk Oberhausen
20. die Partner des Kulturagentenprogramms
21. die Programmpartner „Bildung und Gesundheit“
22. die Beratungsstellen der Stadt Oberhausen
23. die Ausbildungsinitiative Ruhr
24. diverse Partnerunternehmen im Projekt Erasmus+

Die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Förderverein unserer Schule war und ist uns überdies in zahlreichen Projekten eine große Unterstützung.

Kommunikation – Wir bleiben im Gespräch

Leitziel: Wir arbeiten zielgerichtet und vertrauensvoll zusammen.

Unsere Schule ist als ein großes System auf das Vorhandensein verbindlicher Kommunikationsstrukturen angewiesen. Diese sichern zum einen die Informationsübermittlung ab, wo es notwendig ist. Sie sind darüber hinaus aber auch ein Angebot, um sich über die Schule, ihre Projekte und Anliegen zu informieren. Da, wo es dem Datenschutz nicht entgegensteht, sind wir bemüht ein hohes Maß an Transparenz herzustellen um auf dieser Grundlage unseren Schulalltag effektiv zu gestalten und weiterzuentwickeln. Die Zusammensetzung unserer Schulentwicklungsgruppe (SchEG) spiegelt dabei die Teamstruktur unserer Schule. Je ein*e Vertreter*in der Jahrgangsklammern 5/6, 7/8, 9/10, Oberstufe und je ein*e Vertreter*in der Schwerpunkte „Kulturelle Bildung“, „Bildung und Gesundheit“ sowie des Aufgabenbereiches „Integration“ engagieren sich in der Gruppe. Die Mitarbeit der Didaktischen Leiterin und der Schulleiterin sind Grundlage für die Kommunikation in das Schulleitungsteam.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Unsere Homepage ist stets aktuell und umfassend. Sie dient zudem als Kommunikationsweg in Krisensituationen.
- Zwei Filme (über die Homepage zu erreichen) informieren über die Schule und das Schulkonzept.
- Der Elternnewsletter „Extrablatt“ erscheint vierteljährlich und ist für Eltern und Interessierte über die Homepage erreichbar.
- Wir nutzen regelmäßig Kontakte zur regionalen und überregionalen Presse, um über unsere Projekte zu informieren.
- Wir haben zu verschiedenen Themen Broschüren veröffentlicht, die sich teilweise auch im Downloadbereich der Homepage befinden.
- Am Tag der offenen Tür präsentieren wir unsere Schule und unsere Arbeit an beiden Standorten.
- Wir präsentieren unsere Projektergebnisse oft in öffentlichen Veranstaltungen außerhalb der Schule.

Kommunikation zwischen Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern:

- Jeder Lehrer und jede Lehrerin bietet zwischen 8 und 16 Uhr außerhalb des individuellen Unterrichts Sprechstunden an, die flexibel an die berufliche Einbindung der Eltern angepasst werden.
- Darüber hinaus werden vier Elternsprechnachmittage im Schuljahr angeboten.
- Die Abteilungsleitungen und Beratungslehrer stehen für Gespräche zur individuellen Laufbahnberatung zur Verfügung.
- Die Sozialpädagogen unterstützen die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern oder vermitteln außerschulische Hilfe.
- Jeder Lehrer und jede Lehrerin verfügt über eine dienstliche Mailadresse und ist darüber erreichbar.
- Es finden regelmäßig Themenabende statt (Informationsabend für die Eltern der Grundschülerinnen und Grundschüler, Informationsabend für die Eltern der aufgenommenen Schülerinnen und Schüler, Lions-Quest, Internetnutzung durch Kinder und Jugendliche, Wissenswertes rund um die Bewerbung...)
- Das „Schülerbuch“ der Jahrgänge 5 bis 7 ist ein tägliches Kommunikationsinstrument zwischen Schüler, Schule und Eltern. In dieses Buch werden die jeweiligen

Stundenthemen eingetragen. Das Buch hält Eintragungsmöglichkeiten für weitere Aspekte vor. Mit dem Schülerbuch der Jahrgänge 8 bis 10 wird die Lebenskompetenz des „Selbstmanagements“ aufgegriffen.

- Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5-7 werden durch ein „Lobbuch“, das in das Schülerbuch integriert ist, motiviert, im Miteinander sozial zu handeln. Mit dem Lobbuch steht den Lehrerinnen und Lehrern, aber auch den Eltern, ein Medium zur Verfügung, das es erlaubt, individuelle Fortschritte anzuerkennen.

Kommunikation innerhalb des Kollegiums

Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums läuft selbstverständlich grundlegend im persönlichen geplanten oder spontanen Gespräch oder in den verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen. Darüber hinaus wird sie auch durch einzelne Vereinbarungen abgesichert:

- Das Klassenlehrerteam eines neuen 5. Jahrgangs nimmt bereits vor den Sommerferien geschlossen an der dreitägigen Lions-Quest-Fortbildung teil.
- Im Sinne der pädagogischen Geschlossenheit erarbeitet dieses Team gemeinsam mit Mitgliedern des Schulleitungsteams und den Beratungslehrern vor den Sommerferien Grundzüge seiner Zusammenarbeit und der inhaltlichen und methodischen Gestaltung von Freiräumen.
- Die Abteilungsleiterinnen und Beratungslehrkräfte verständigen sich regelmäßig in Teamsitzungen bezüglich ihrer pädagogischen und organisatorischen Arbeit.
- Der interne Bereich der Homepage ermöglicht den Zugriff auf alle schulischen Konzepte, Protokolle, Leitungsinfos sowie ausgewählte Formulare.
- Neue Lehrkräfte erhalten Infomaterial zum Berufseinstieg an unserer Schule.
- Ein Organigramm ermöglicht insbesondere neuen Lehrkräften die Orientierung.
- Der Kollegiumsrat repräsentiert das Kollegium in seinen Anliegen und steht den Kolleginnen und Kollegen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleitungsteam und Kollegium

Die zwei Säulen der Kommunikation zwischen der Schulleiterin und den Kolleginnen und Kollegen sind die des persönlichen Gesprächs und der zentralen Mitteilungen.

- Die Schulleiterin lädt regelmäßig zu Personalentwicklungsgesprächen ein oder kommt dem Wunsch nach einem solchen nach.
- Kolleginnen und Kollegen haben die Möglichkeit in Feedbackgesprächen zu bestimmten Themen Stellung zu beziehen oder sich über Impulse auszutauschen.
- Im Rahmen von Jahresgesprächen werden Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrkräfte mit einer Schwerbehinderung abgesprochen.
- Der Kreis der Jahrgangsteamsprecher tagt zweimal jährlich mit der Schulleitung, um die Schwerpunktthemen der Jahrgangsteams zu beraten und daraus Maßnahmen abzuleiten.
- Der Kollegiumsrat trifft sich regelmäßig mit der Schulleiterin und ihrem Stellvertreter zur Beratung diverser Themen.
- Die Schulleiterin tagt wöchentlich mit ihrem Schulleitungsteam und gesondert mit jedem Schulleitungsmitglied.
- Im Intervall von etwa zwei Monaten erhält das Kollegium ein schriftliches Leitungsinfo der Schulleiterin, dem Ausführungen der verschiedenen Schulleitungsmitglieder angegliedert sind. Es dient der Entlastung der Kollegiumskonferenz hinsichtlich des Tagesordnungspunktes „Mitteilungen der

Schulleitung“ sowie den Nachrichten aus dem Schulleben. Diesbezüglich ist es neben dem persönlichen Gespräch auch eine Möglichkeit, Wertschätzung auszusprechen. Die Leitungsinfos sind im internen Teil der Homepage archiviert und dienen somit neuen Kolleginnen und Kollegen auch als Orientierungshilfe bezüglich unserer schulischen Abläufe. Die Kenntnisnahme des Infos wird durch die Lehrerinnen und Lehrer bestätigt.

Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern

Unser Kerngeschäft ist der Unterricht. Hier findet der wesentliche Teil der Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern statt. Darüber hinaus ist die Atmosphäre an unserer Schule davon geprägt, dass unsere Lehrerinnen und Lehrer -auch außerunterrichtlich- in vielfältigen thematischen Zusammenhängen die fachliche und persönliche Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler begleiten. Unser Fahrtenprogramm, die zahlreichen außerschulischen Projekte, Exkursionen zu ausgewählten Themen, Wettbewerbsteilnahmen und Arbeitsgemeinschaften sind nur einige Beispiele dafür, dass wir durchgängig die Möglichkeiten haben, mit unseren Schülerinnen und Schülern auch individuell ins Gespräch zu kommen.

Darüber hinaus gibt es Anlässe, die hinsichtlich der Terminierung von Gesprächen verbindlich sind:

- Vor Schulkonferenzen bereitet die Schulleiterin die in der Schulkonferenz vertretenen Schülerinnen und Schüler auf die anliegenden Themen vor.
- Die Berufs- und Studienberatung hält verbindliche Termine bereit.
- Verstöße gegen unser soziales Miteinander haben Gespräche hinsichtlich der erzieherischen Einwirkung zur Folge.

Weiterführende Informationen:

- Förderkonzept
- Vertretungskonzept

Evaluation – Erfolge sind messbar!

Leitziel: Wir nutzen das Feedback um uns weiterzuentwickeln.

In unserer Schule entwickeln wir über die Anwendung von Standardelementen eine Evaluations- und Feedbackkultur, die uns in die Lage versetzt, notwendige Veränderungsprozesse zu begleiten und die Ergebnisse zu optimieren.

Diese umfassen ein weites Spektrum, das von der kurzen „Daumenprobe“ am Ende einer Unterrichtsstunde bis zu extern auszuwertenden Umfragen reicht. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die über QUA-LiS NRW angebotenen Instrument zur schulinternen Evaluation verstärkt zu nutzen (<https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/schulinterne-evaluation/index.html>).

Folgende Feedbackmöglichkeiten wurden bisher genutzt:

- Teilnahme an der Befragung der Lehrkräfte 2013 (Copsoq)
- regelmäßige Teilnahme an den Screenings im Programm „Bildung und Gesundheit“ seit 2015
- Lehrerinnen- und Lehrerbefragung für ein Schulleitungsfeedback über IQES-Online (2019)
- Direktes Feedback im Anschluss an jede schulinterne Lehrerfortbildung (SchiLF)
- Elternfeedback zum Lions-Quest-Programm
- Umfrage zu den Themen „Schule und Beruf“ und „Identifikation mit der Schule“ in den Jahrgängen 10 bis 13 (2019)
- Standardisiertes Feedback zur Anwendung der jeweiligen schulinternen Lehrpläne hinsichtlich der Notwendigkeit der Nachbearbeitung
- Feedbackgespräche mit der Schulleiterin
- Rückmeldungen der Praktikumsbetriebe
- Rückmeldungen von Veranstaltern

Weiterführende Informationen:

- Förderkonzept

Übersicht

▶ Schaubild zum Schulkonzept		Seite 1
▶ Gesamtschule Weierheide – Eine Schule für alle Kinder		Seite 2
▶ Unser Schulkonzept – Vorbemerkung		Seite 3
▶ Leitbild der Gesamtschule Weierheide		Seite 4
▶ Verankerung des Leitbildes		Seite 5
▶ Inhaltliche Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit		Seite 6
▶ Unser Schwerpunkt „Demokratie leben“		Seite 7
▶ Unser Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“		Seite 8
▶ Unser Schwerpunkt „Wir in Europa“		Seite 9
▶ Unser Schwerpunkt „Bildung und Gesundheit“		Seite 10
▶ Grundsätze unserer Arbeit und unseres Miteinanders		
▶ Vielfalt wertschätzen	– Wir sind alle anders, und das ist gut so.	Seite 11
▶ Qualität	– Ein Standard, um den wir uns täglich bemühen.	Seite 12
▶ Individuelle Förderung	– Wir analysieren und agieren.	Seite 13 - 14
▶ Medien sicher nutzen	– Wir öffnen uns der digitalen Welt.	Seite 15
▶ Lebensraum Schule	– Der Wohlfühlfaktor unterrichtet mit.	Seite 16
▶ Bildung für eine nachhaltige Entwicklung	– Wir übernehmen Verantwortung.	Seite 17
▶ Übergänge gestalten	– Wir unterstützen durchgängige Lernbiografien.	Seite 18
▶ Außerschulische Kooperationen	– Wir arbeiten auf allen Ebenen zusammen.	Seite 19
▶ Kommunikation	– Wir bleiben im Gespräch.	Seite 20 - 22
▶ Evaluation	– Erfolge sind messbar!	Seite 23
Übersicht		Seite 24